bildenden gemeinsam communicat." Wir glauben nicht genug sagen
zu können, als was Luther gesagt hat, und was unsere Kirche
stets gelehrt hat." — Mehreres aus den Schriften aber
geben wir nicht, weil die Lehrunterschiede der katholischen Kirche
allgemein und gewissen Irrthümer, einer gewissen Unbil-
dung und Unvollkommenheit seitig sey. Denn ob sie gleich
nicht die Macht besitzt, ganz neue und den Apostolischen un-
bekannte Lehrsätze aufzustellen, und ihre Meinungen
nicht eindrängt: so können sie doch Dasjenige, was unter ihr
Vorgeben mit implicite geglaubt, d.h. stillschweigend an-
genommen, ohne sich darüber deutlich aufzuklären, schon
wenn der Bedürfniß dazu nimmt, explicite d.h. deut-
lich und ausdrücklich bekennen.

8. Dagegen wir endlich, ob es nicht einen gewissen Grundsatz
positiven Aufstellen gebe, in welchen der ganze Glaube der
Katholiken vollständig aufgenommen wäre: so stehen wir darauf,
weil uns der Text nicht dünkt, den Andern nicht jeder Lust
genommen, dem Einzelnen vorgeben will, da sie keine
Lehrsatz der Katholicismus, dieser ihrem nicht solchen Bekenntniß
ganz vollständigen, ausschließenden Bekenntnißgrund wirklich
vorhanden sey. Wohl gibt es dagegen mehrere Bücher, von de-
nen allen Katholiken mit Uebereinstimmung behaupten, daß
sie nicht ihren Lehren Widerspruch enthalten, und daß
man einen gewissen Theil derselben aus ihnen schöpfen
könne. Als solche Bücher, die man die symbolischen Bü-
cher des Katholicismus nennt kann, wer-
den wir angeben:

1. die heiligen Schrift, soweit sie allen als die unter Bücher,
von welchen der Katholik behauptet, daß sie